

wohl zur Bewahrung von Altargeräth. Am Thurme sind zwei nicht mehr erkennbare Wappen angebracht. Die Anordnung der Fenster wie das schöne Netzgewölbe weisen deutlich auf die Zeit nach 1480. Der Ausbau des Satteldaches erfolgte erst 1782, wie eine Inschrift an der Nordseite und auf der Wetterfahne besagt. Letztere fügt der Zahl hinzu: 1782. C. V. D. G. F.

Das Innere dürfte von einem Umbau von 1594 und einem zweiten aus dem Ende des 18. Jahrhunderts stammen. Bemerkenswerth ist die Aufstellung der Orgel auf einer Empore hinter dem 1598 erkauften, jetzt nicht mehr vorhandenen Altar. Die Orgel stammt aus dem 17. Jahrhundert, wurde 1823 in Falkenhain erstanden und trägt noch das Lüttichau'sche Wappen auf den barocken Flügelschnitzereien.

Glocken. Die grosse, von 1488, 78 cm hoch, 110 cm weit, ein guter Guss, trägt die Inschrift:

+ o + rex + glorie + veni + cū + pace + maria + aņo + d + m + cccc + lxxxviii

Die mittlere, wohl gleichzeitig, 70 cm hoch, 71 cm weit, ein weniger glücklicher Guss, zeigt eine kleine Figur und ein Kreuz auf den Wandungen und die Inschrift:

o + rex + glorie + veni + cum + pace + hilf + got + maria + berat +

Fig. 256.

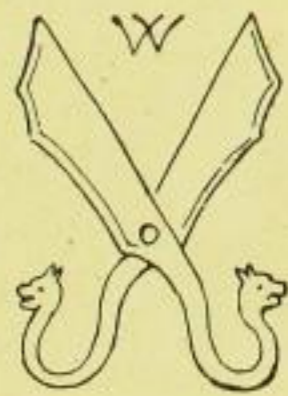


Die kleine, 47 cm hoch, 55 cm weit, ohne Inschrift, doch mit einer einen Bischof darstellenden Plakette. Wohl aus dem 14. Jahrh.

Die Thüren gegen Norden sind beachtenswerth. Die innere zeigt stark geschmiedete Bänder, die dem 14. Jahrh. angehören dürften, die äussere gehört dem endenden 16. Jahrh. an.

Abendmahlkelch (Fig. 256), Silber, vergoldet, 182 mm hoch, 117 mm Fussbreite, um 1500. Mit einem Knauf, dessen Roteln durch aufgelegtes Blattwerk verziert sind, ornamental gravirtem Stiel, sechspassigem Fuss, auf dem das früher angebrachte Crucifix fehlt.

Fig. 257.



Innen im Fuss gravirt mit einer Schneiderscheere und einem W. (Fig. 257).

Patene dazu, 161 mm Durchmesser, mit Kreuz und segnender Hand in einem Kreise, gravirt. Der Kelch wurde laut Kirchenrechnung von 1603, nachdem der frühere bei einem Einbruch in die Kirche 1602 gestohlen worden, für 8 neue Schock 48 Gr. vom Rath zu Wurzen gekauft. Er ist sicher damals nicht erst gefertigt worden, sondern dürfte zum alten Silber einer in der Reformation aufgelassenen Kirche gehören.

Reste eines Crucifixes in Holz, 66 cm hoch, auf dem Kirchboden.

Taufbecken, Zinn, achteckig, 66 cm Durchmesser, bez.:

Zum Andenken der Ehefrauen Ja. Pausitz d. 14. März 1784.

Vergl. Kirchen-Galerie Bd. V, S. 134. Mit Abbild. — G. Manitius, Kirchliche Nachrichten aus der Gemeinde Pausitz bei Trebsen, 1896—97. — Briefliche Mittheilungen des Herrn Pfarrer Manitius.